

Textauszug: Gerhard Kroll
„VOM VERBORGENEM GOTT“
Essai 1946

„.... Und wieder erhebt sich die Frage -wenn Du bist, Gott, wenn Du Deine Schöpfung gut und schon richtig wolltest – was ist los in der Welt? Wie soll dieser Zustand zu ertragen sein? Warum läßt Du uns im Dunkeln? Und wenn alles so im Argen ist, weshalb gabst Du uns die Freiheit, die so herrlich sein könnte und die uns doch nur in den Abgrund des Bösen stürzt? Warum gabst Du uns die Vernunft, dass wir unseren Zustand sehen und fragen können, aber keine Antwort finden?“

Gerhard Kroll, ein typischer Politiker, sucht eine Antwort in der Offenbarung des Johannes, versteht diese aber nicht. Viele folgen den christlichen Werten und meinen, dass [diese erste Liebe](#) dem Nazarener galt, der wie auch Homer keine biografischen Daten hinterlassen hat.

In der Natur Gottes gilt aber beim Menschen schon immer die Mutter des Neugeborenen, die seine erste Liebe war und so auch für mich immer geblieben ist. Ich liebe Eva-Marie. Sie ist weder meine Frau noch meine Mutter. Ich habe mich für sie entschieden und keinesfalls damit gegen meine Mutter. Die Wahrheit ist, beide gleichermaßen lieben zu können: Die erste ganz natürlich, die zweite Liebe allein aus freiem Willen.